

# BARBAROSSA

## Zeilen aus der Renditefestung

-Ausgabe Juli 2022-

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Zeiten sind ungemütlich und werden wahrscheinlich auch nicht gemütlich werden. Dafür gibt es einfach zu viele Risiken.

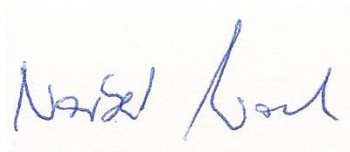
Dass es so kommen könnte, hatte sich bereits in 2021 abgezeichnet, man musste zwischen den Zeilen lesen und nicht alles für bare Münze nehmen, was einem alles erzählt wird.

Ende 2021, bei 15.800 Punkten im DAX, wurde ich gefragt, wie denn meine Prognose für den DAX Ende des Jahres 2022 sei, 12.500 war meine Antwort. Ich fühlte mich ziemlich unwohl, da rechts und links von mir Ziele von 17.000 bis 20.000 genannt wurden.

Manchmal lohnt es sich, nicht mit dem Markt zu schwimmen.

Im Newsletter haben wir die aktuelle Lage am Aktienmarkt analysiert, zum Paradigmenwechsel im Anlegerverhalten geraten sowie einige News zum Barbarossa Europäischer Stiftungsfonds beigefügt.

Herzliche Grüße,  
Ihr Barbarossa-Team



Norbert Wolk

### Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Die aktuelle Lage am Aktienmarkt
3. Paradigmenwechsel an der Börse
4. Neues aus dem Fonds

# Die aktuelle Lage am Aktienmarkt

Da Bilder oft mehr sagen als 1000 Worte, soll der untenstehende DAX-Chart die aktuelle Situation verdeutlichen.

Nachdem wir längere Zeit den Bereich von 14.000 Punkten im Dax verteidigen konnten, wurde ein Gap bei 13.750 Punkten gerissen, das bisher noch nicht geschlossen werden konnte. Ganz im Gegenteil, wir haben einen Doppelboden bei 12.500 gebildet, der bisher gehalten hat.



Quelle: [www.guidants.com](http://www.guidants.com)

Aber: Momentum sieht anders aus, es ist unserer Meinung nach der Versuch, ein Abgleiten, und zwar ein nachhaltiges Abgleiten, unter die 12.500 Punkte zu verhindern. Denn die Folgen wären zunächst ein Ziel von 11.500 Punkten im Dax.

Selbst ein Schließen des Gaps bei 13.750 wäre noch keine Entwarnung, dem sollte man sich auch bewusst sein.

Von Panik sind wir immer noch sehr weit entfernt. Auf verschiedenen Präsenzveranstaltungen und in vielen Gesprächen wird immer wieder der Eindruck vermittelt, dass alles halb so schlimm ist und der Markt sich wieder deutlich erholen wird.

Position talking? So nannten wir Händler es immer, wenn wir nach unserer Position geredet haben.

Selbst renommierte Portfoliomanager lösen ihre Absicherungen auf und vertreten die Ansicht, der Markt wäre hier unten. Es wird wieder investiert.

Aber eins ist sicher: Der Markt hat immer Recht...

# Paradigmenwechsel an der Börse

Paradigmen sind Denkmuster und damit Verhaltensweisen, an die wir uns gewöhnt haben und die letzten Endes automatisch bei uns ablaufen.

Das Paradigma an der Börse hieß die letzten 13 Jahre long only, eine Maximierung der Rendite, Aktien kaufen und liegen lassen, wie Kostolany es immer schon gesagt hat. ETFs hatten einen wahren Boom, denn niedrige Gebühren maximieren die Rendite.

Im Jahr 2021 hat es drei Millionen neue Aktionäre in Deutschland an die Börse verschlagen - kaufen, liegen lassen und reich werden, so zumindest die Idee.

Das Jahr 2022 hat aber gelehrt, dass es auch anders kommen kann. Das Paradigma und die damit einhergehenden Denkmuster der vergangenen Jahre sind Geschichte und müssen überdacht werden. Dass wir uns in einem Paradigmenwechsel an der Börse befinden, zeigt nicht nur die aktuelle Performance in weitestgehend allen Assetklassen.

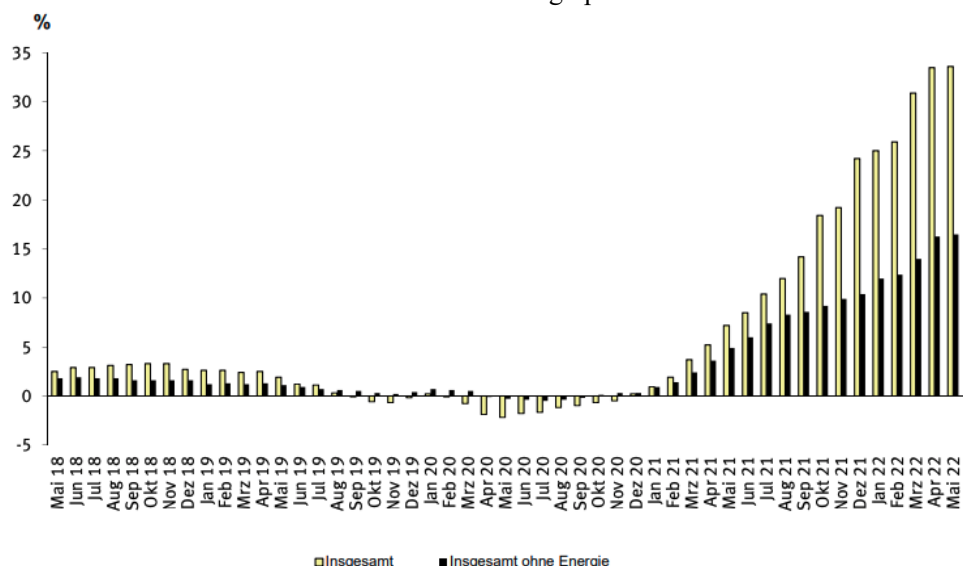
Dass die aktuelle Inflation kein vorübergehendes Phänomen ist, wird deutlich, wenn man einen Blick auf die Erzeugerpreise wirft. Dort stellen wir eine Preissteigerungsrate zum Vorjahresmonat von über 30% im Mai fest.

Gleichzeitig melden über 3/4 der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe Engpässe bei Vorprodukten. Selbst wenn sich die Lage an den Häfen in China entspannen sollte, werden Globaltrends wie der demographische Wandel die Preise in die Höhe treiben, da ein zunehmend größerer Anteil der Bevölkerung zwar konsumieren aber nicht mehr produzieren wird. Die dadurch verknappte Produktionsmenge und erhöhte Nachfrage resultieren in weiteren Preissteigerungen.

Um diesem Inflationstrend zu entgegnen, müsste die EZB die Zinsen drastisch anheben. Dass hier das Abwiegen zwischen dem Abwürgen der europäischen Wirtschaft und dem Versuch, Kontrolle über die Preisentwicklung zu gewinnen, eine Rolle spielt, ist kaum mehr abzustreiten. Die Schuldenquote der EU lag im Durchschnitt in 2021 bei 95,6% des BIP und eine Zinserhöhung könnte die Zahlungsfähigkeit einiger Staaten gefährden. Dies spielt mit Sicherheit in der europäischen Geldpolitik eine nicht zu unterschätzende Rolle. Einen Ausweg aus diesem Dilemma zu finden wird Herausforderung für die nächsten Jahre – ein neues Paradigma.

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %

Gewerbliche Erzeugerpreise



Das in den letzten Jahren arg belächelte Thema Risikomanagement („jetzt kommst Du schon wieder mit Deinem Risikomanagement an...“) rückt wieder in den Fokus, man will ruhig schlafen, Kapitalerhalt ist wieder ein Thema. Geschichte wiederholt sich, siehe 2001 & 2008.

Jetzt trennt sich die Spreu vom Weizen - (vermögensverwaltende) Fonds mit einem vorausschauenden Risikomanagement können nun zeigen, welche Mehrwerte sie für ihre Investoren bringen. Klar kostet Risikomanagement auf die ein oder andere Weise Geld, unabhängig vom Knowhow und wie es umgesetzt wird.

Aber Hand aufs Herz, macht es nicht mehr Sinn, gerade in diesen unsicheren Zeiten mit angezogener Handbremse durch die Märkte zu shippern oder will man mit Vollgas ans Ziel?

Gesucht werden jetzt Kapitäne, die auch in rauer See das Schiff sicher in den Hafen führen.

Unser Credo lautete und lautet immer noch: Die langfristige Performance wird auf dem Weg nach unten verdient. Eine langfristige Orientierung durch krisensichere Investments und gleichzeitig den aktuellen Paradigmenwechsel für sich zu nutzen hilft dabei.

## Neues aus dem Fonds

Im Jahr 2022 konnten wir bisher ein im Vergleich zu anderen Märkten positives Ergebnis erzielen: aktuell ca. +2,5%.

Wir wurden oft gefragt, wie wir das geschafft haben, da wir uns hauptsächlich auf dem Aktienmarkt bewegen, der bekanntlich ja dieses Jahr sehr schwach ist.

Der Grund liegt in einem funktionierendem Risikomanagementsystem:

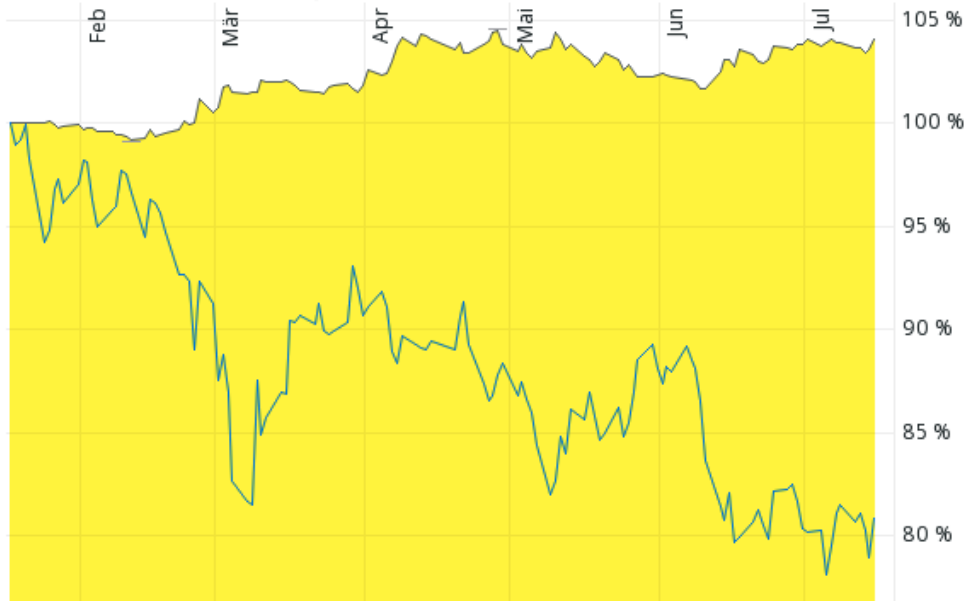
Gerade am Jahresanfang gab es viele Verkaufssignale am Aktienmarkt, die konsequent umgesetzt wurden und die uns Dank unseres systematischen Airbagsystems (max. 5% Verlust im Monat) keine zu großen schmerzlichen Verluste bescherten.

Aus einem Verkaufssignal lassen sich aber auch erfolgversprechenden Strategien aufbauen, mit denen eine positive Rendite erwirtschaftet werden kann. Da unser Portfoliomanagement auf viele Jahre Handelserfahrung, auch in Crashjahren, zugreifen kann, war es gerade in 2022 ein wichtiger Faktor, um erfolgreich sein zu können.

[In diesem Artikel beschreiben wir eine Strategie, wie wir in der aktuellen Phase Geld verdient haben.](#)



15.07.2022 - Kurs: 104,0399



Quelle: [www.comdirect.com](http://www.comdirect.com)



Euro Stoxx 50



Barbarossa Europäischer Stiftungsfonds



Hier geht's zum aktuellen Fact-Sheet!



Geschäftsführer Norbert Wolk

Sie möchten mehr über uns erfahren?

Kontaktieren Sie uns gerne telefonisch  
oder per E-Mail!



[nw@barbarossa-am.de](mailto:nw@barbarossa-am.de)



+49 170 9951490



[www.barbarossa-am.de](http://www.barbarossa-am.de)

---

Wichtige Hinweise/Haftungsausschluss Stand: 31.05.22

*Dies ist eine Werbeinformation vom 19.07.22 und keine Beratung sowie keine Kaufempfehlung. In der Information ist kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jeder Art oder zum Abschluss von Verträgen über Finanzdienstleistungen (z. B. Vermögensverwaltung) oder zum Abschluss sonstiger Verträge zu sehen. Die Information richtet sich nicht an Personen, die aufgrund Ihres Wohnsitzes bzw. Geschäftssitzes einer ausländischen Rechtsordnung unterliegen, welche solche Informationen beschränkt bzw. untersagt. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben kann nicht übernommen werden. Angaben zu Werten der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen, Prognosen bieten ebenfalls keine Garantie für die Zukunft. Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Informationen sind eine Werbemitteilung, die nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt. Interessenkonflikte können nicht ausgeschlossen werden. Die Informationen enthalten zudem nicht alle für eine wirtschaftlich bedeutende (Anlage-)Entscheidung wesentlichen Angaben. Ferner können sie von Informationen und Einschätzungen anderer Quellen/Marktteilnehmer abweichen. Für ausführliche Informationen zu den Wertpapieren und Investmentfonds wird auf die jeweiligen Verkaufsprospekte, die Produkt Informationsblätter, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie im Falle von Investmentfonds die Jahres- und Halbjahresberichte verwiesen. Diese Unterlagen sind die allein rechtlich maßgeblichen Informationen für diese Wertpapiere und Investmentfonds. Bei dem geschlossenen Publikums-AIF handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung, die Risiken unterliegt. Die Verkaufsprospekte enthalten eine ausführliche Darstellung der zugrunde liegenden Annahmen und der wesentlichen Risiken. Der Erwerb von Vermögensanlagen ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen. Barbarossa asset management GmbH empfiehlt interessierten Investoren, eine Investitionsentscheidung nur auf der Grundlage einer vorherigen Beratung zu fällen. Maßgeblich für Investitionen sind ausschließlich die jeweiligen vorgeschriebenen Verkaufsprospekte und -unterlagen, die auch ausführliche Risikohinweise enthalten. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist untersagt, die Rechte aller Inhalte liegen bei Barbarossa asset management.*